



## Unterstützung für Langzeitarbeitslose

Das ESF-Projekt „MEGA“ der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis (AIH) stärkt besonders in Corona-Zeiten Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Lebensfreude und Durchhaltevermögen

Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte, einjährige ESF-Projekt „MEGA“ richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen und läuft seit Januar 2021 bei der AIH in Neuenstein.

„MEGA“ verhilft den Menschen, die sich dem Arbeitsleben

wieder annähern möchten, zu Klarheit bezüglich der eigenen Chancen am Arbeitsmarkt sowie der vorhandenen Stärken und Schwächen.

„MEGA“ trotz Corona, wie ist das möglich? Selbst in Zeiten des Lockdowns lief das Projekt wei-

ter, zielgerichtet und unterstützend, allerdings verstärkt durch Einzelbetreuung. Der Kontakt zu den Teilnehmenden wurde durch verschiedene alternative Formate fortgeführt.

Die Teilnehmenden werden im Projekt „MEGA“ unterstützt, per-

sönliche Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein wieder zu entdecken, auszubauen und Lebensfreude zu entwickeln.

Wer wieder an sich und seine Stärken glaubt, gestaltet seinen Alltag selbstbestimmter und selbstbewusster. Zudem können Ängste, auch speziell in Hinblick auf Corona, abgebaut werden, um Herausforderungen leichter zu bewältigen.

Sozialkompetenztraining, Aktiv-Tage, Alltags- und Lebenshilfe, Ökologie, Nachhaltigkeit, Ernährung & Gesundheit, Bewegung, Qualifizierung, projektbezogenes Arbeiten und Bewerbungshilfe sind Kernthemen im Projekt „MEGA“.

Während des Projektverlaufs führt das AIH-Projektteam mit den Teilnehmenden neben bedarfsbezogenen Workshops Aktionen und Projekttag durch, die stärkend wirken und zugleich psychologisch und pädagogisch wichtige Impulse setzen. Regelmäßige arbeitspraktische Einsätze, Unternehmenspraktika und Bewerbungsunterstützung runden die Projekthalte ab.

Das Projekt wird in enger Vernetzung mit dem Jobcenter und den Unterstützungsangeboten des Hohenlohekreises durchgeführt und ist damit in ein ganzheitliches System eingebunden, das die Hilfe zur Selbsthilfe aktiv, zielgerichtet und nachhaltig stärkt.

Die AIH freut sich stets über interessierte Unternehmen, die für die Projektteilnehmenden Praktikums- und/oder Arbeitsplätze anbieten können. Diese können sich bei Interesse an die AIH in Neuenstein, Barbara Kundinger, Tel. 07942 94560-10 wenden.



Mit Teamwork aus Einzelteilen eine Brücke bauen ... und dann mutig darüber gehen.

## Arbeitsinitiative AIH erweitert das Unterstützungsangebot für Jugendliche

Seit dem 15. September gibt es für Jugendliche der beruflichen Schulen im Hohenlohekreis das Projekt „Lichtblick“. Es richtet sich an solche, die durch die Corona-Pandemie den Anschluss verloren haben und zusätzliche Unterstützung benötigen. Die Betreuung gestaltet sich ganz individuell und findet außerhalb der Unterrichtszeiten statt. Neben Einzelbetreuung, Nachhilfe oder verschiedenen Aktionen in der Gruppe bietet das Projekt auch eine pädagogische Begleitung zur Förderung von Kreativität und handwerklichem Tun.

Das Projekt „Lichtblick“ wird finanziert durch den Europäischen Sozialfonds und läuft bis Ende 2022. Interessierte wenden sich an die AIH, Frau Panoria (Telefon oder Whatsapp 0176 81378844).



HOHENLOHE  
KREIS

## Amtsblatt

### Öffentliche Bekanntmachung

Die nächste Sitzung des Kreistags des Hohenlohekreises findet

am Montag, 13.12.2021, um 14:00 Uhr in der Gemeinde- und Festhalle Nobelgusch, Hohenlohe-Allee 9, 74629 Pfedelbach statt.

Die Sitzung hat folgende

### Öffentliche Tagesordnung:

1. Sachstand Corona
2. Sparkasse Hohenlohekreis Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2020
3. Verabschiedung der/des:
  - 3.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplans, Stellenplans und Finanzplans des Hohenlohekreises 2022
  - 3.2. Wirtschaftsplans 2022 der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis
  - 3.3. Wirtschaftsplans 2022 des Nahverkehrs Hohenlohekreis
  - 3.4. Wirtschaftsplans 2022 der Arbeitsinitiative Hohenlo-

4. Anpassung der Kostenbeiträge und Änderung der Satzung in der Kindertagespflege
5. Teilausbau der K 2328 zwischen Buchhof und Trautenhof
6. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung
7. Sammlungen von Leichtverpackungen (LVP) im Hohenlohekreis
8. Beteiligungsbericht des Hohenlohekreises 2020
9. Jahresabschluss 2020 des Hohenlohekreises
  - 8.1. Bericht über die örtliche Prüfung
  - 8.2. Feststellung des Ergebnisses
10. W.I.H. Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH Feststellung des Jahresabschlusses 2020
11. Vorberatung des Beschlusses der Gesellschafterversammlung
12. Genehmigung der Annahme von Spenden für das zweite Halbjahr 2021
13. Spendenbericht 2021
14. Verschiedenes

Die Bevölkerung ist zur Sitzung herzlich eingeladen. Um die geltenden Abstandsregeln einhalten zu können, sind die Besucherplätze begrenzt. Da sich das Land Baden-Württemberg der-

zeit in der Alarmstufe II befindet, ist nach der neuen Corona-Verordnung der Zutritt für alle Personen (Besucher und Teilnehmende) nur mit einem gültigen 3G-Nachweis (Geimpft, Genesen, Getestet) möglich. Alle Personen werden gebeten, am Eingang unaufgefordert den Impfnachweis, die Genesenenbescheinigung oder das Testzertifikat einer anerkannten Teststelle zusammen mit einem gültigen Ausweisdokument vorzulegen. Der Impfnachweis muss digital überprüfbar sein und daher über einen QR-Code verfügen. Es wird weiterhin auch vollständig geimpften und genesenen Personen empfohlen, vor der Sitzung einen Schnell- oder Selbsttest durchzuführen.

Bitte beachten Sie, dass der Zutritt zur Gemeinde- und Festhalle nur mit einer medizinischen Maske oder FFP2-Maske gestattet ist. Wir weisen auf die Einhaltung der notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln hin.

Personen mit Fieber, Symptomen einer Atemwegserkrankung, einer bekannten/nachgewiesenen Corona-Infektion oder einem Verdacht darauf ist der Zutritt nicht gestattet.

Landratsamt Hohenlohekreis  
Dr. Matthias Neth, Landrat

## Ehrung zum Jubiläum

Kirchenchor St. Martinus Ailringen erhält die Zelter-Plakette

Der Erste Landesbeamte des Hohenlohekreises, Gotthard Wirth, hat dem Kirchenchor St. Martinus Ailringen die Zelter-Plakette sowie die dazugehörige Urkunde mit einem Grußwort des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier überreicht. Aus diesem Anlass fand ein Gottesdienst unter Beteiligung des Kirchenchors im Freien statt.

„Ihr Chor hat es auch in schwierigen Zeiten hervorragend gemeistert, die Kirchenmusik zu pflegen und zu bewahren und seine Zuhörer mit seinem Liedgut zu erfreuen“, lobte Wirth den Verein in seiner Rede und dankte den Mitgliedern und ihrer Treue zum Chor, welcher in diesem Jahr 120-jähriges Jubiläum feiert. „Ohne Menschen wie Sie wäre das Musikleben in Deutschland trist und undenkbar“, erklärte er weiter.

Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung überreichte Mulfingens Stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Hirschlein eine Geldspende der Gemeinde Mulfingen an den Kirchenchor.

Dekan Ingo Kubbach assoziierte auf einem Zeitstrahl das Wirken des Chores mit politischen Ereignissen vom Deutschen Reich bis

zur Wiedervereinigung und hob so die Bedeutung der kontinuierlichen Chorarbeit hervor.

Lothar Schmitt, Vorsitzender des Kirchenchors, schloss die Ehrung nach einem Dank an den Kreis, die Gemeinde, Chorleiterin Christine Rommel, sowie alle Chormitglieder, mit einem passenden Zitat von Thomas Morus (1478 – 1535, Autor der Renaissance) ab: „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“

### Hintergrund:

Die Zelter-Plakette ist eine staatliche Auszeichnung, die 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet wurde. Mit ihr können auf Anfrage Chorvereinigungen ausgezeichnet werden, die mindestens 100 Jahre bestehen und sich aktiv um die Chormusik und das Volklied verdient gemacht haben.

Carl Friedrich Zelter (1758 bis 1832), nach dem die Plakette benannt ist, war ein deutscher Musiker, Professor, Musikpädagoge, Komponist und Dirigent mit seinerzeit höchstem kulturpolitischen Einfluss.



Verleihung der Zelter-Plakette an den Kirchenchor Ailringen: Dekan Ingo Kubbach, Vorsitzender Lothar Schmitt, Erster Landesbeamter Gotthard Wirth (von links).

## Studium? Kein Problem!

In zwei Jahren zum Abitur an der Gewerblichen Schule Künzelsau

Eine abgeschlossene Ausbildung oder der Abschluss am Berufskolleg eröffnet die Möglichkeit, das Abitur innerhalb von zwei Jahren an der Technischen Oberschule (TO), angeboten von der Gewerblichen Schule in Künzelsau, zu absolvieren. Nach der mittleren Reife und einer Berufsausbildung kann man mit der 2. Fremdsprache Spanisch die allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife ohne 2. Fremdsprache erwerben. Dies ermöglicht das Studieren an allen Universitäten und Hochschulen.

Ein Weg, den bereits der derzeitige Physiklehrer der TO2, Lars Schneider, bestritten hat: Nach seiner Ausbildung als Elektroniker für Geräte und Systeme besuchte er an der Gewerblichen Schule Künzelsau die TO und war schon damals begeistert von dieser Schulform. „Die Atmosphäre ist großartig und die Inhalte des Unterrichts bereiten auf das Studium an einer Hochschule vor!“. Schneider hatte sich damals direkt im Anschluss an das Abitur entschieden in Karlsruhe an der Universität Physik und Mathematik zu studieren und ist nun seit fast zehn Jahren ein engagierter Lehrer der Schule.

Während er dem Fach Physik treubleib, gehen die beruflichen Pläne der diesjährigen Absolventinnen und Absolventen in alle Fachrichtungen. Einige haben bereits einen Studienplatz für duale Studiengänge in technischen Be-

reichen, andere warten auf die Abschlusszeugnisse, um sich an den Universitäten des Landes zu bewerben. In der diesjährigen Abschlussklasse finden sich zukünftige Ärzte/innen, Polizist/innen, Chemiker/innen, Sozialarbeiter/innen, Medizintechniker/innen und eventuell sogar Eventplaner.

Die Schüler/innen sind von der beruflichen Oberschule begeistert. „Es ist wie in der Berufsschule, nur mit Abitur. Die Stimmung im Unterricht ist immer super und zu Beginn des ersten Jahres werden z.B. in Mathematik auch die Grundlagen wiederholt. Der Wiedereinstieg in den Schulalltag ist somit problemlos möglich“, meint Johannes W., ein ausgebildeter Technischer Produktdesigner, der nun Medizin studieren möchte. Seine Mitschüler/innen haben jedoch nicht alle eine technische Ausbildung absolviert. Im

diesjährigen Abschlussjahrgang findet man sogar einen gelernten Weintechnologen.

Im Moment wird die Klasse am Berufsschulzentrum gemeinsam mit den Schüler/innen der Sozial- und Wirtschaftsschule der Karoline-Breitinger-Schule unterrichtet und nur in den Profulfächern getrennt. Diese Absprache zwischen den Schulen ist sinnvoll, denn die nächstgelegenen Berufsoberschulen befinden sich erst wieder in Aalen oder Stuttgart. Die Anmeldung für die Berufsoberschule im nächsten Schuljahr erfolgt unkompliziert über das Ausfüllen des Anmeldebogens auf der Homepage der Gewerblichen Schule Künzelsau: www.gwkuen.de. Wer die Schule genauer kennenlernen möchte, der kann zum Infoabend am Mittwoch, 26.01.2022, ab 18:00 Uhr kommen.



Die diesjährigen Schüler/innen der TO2 mit ihrem Physiklehrer Lars Schneider. Im Vordergrund ein Versuch zur elektromagnetischen Induktion.